Mehr Mütter für die Kunst.

Der Newsletter zum Internationalen Frauentag … weil recht kurzfristig, sei darauf hingewiesen, dass einige der unten genannten Aktionen/Termine in wenigen Tagen stattfinden oder bereits im Gange sind.

Weitermachen ❣❣❣

DAS k&k STREIKLOKAL

AUFRUF ZUM

DEMONSTRATIVEN

Das K&K Streiklokal – Aufruf zum demonstrativen Nichtstun

6. bis 13. März 2024

Wie sollen und können Menschen mit Care-Aufgaben streiken?

Das K&K Streiklokal ist eine performative künstlerische Installation von K&K - Bündnis Kunst und Kind München, die sich mit Strukturen und Dynamiken des Streikens beschäftigt und diese ad absurdum führt. Die partizipativ angelegte Kunstaktion wird anlässlich des internationalen Frauentags in die Galerie von

Empfangshalle installiert und soll eine OASE bilden, inmitten des hektischen und überfordernden Lebensalltags der K&K Künstler*innen, für die es absurderweise ein großes Wagnis ist, einfach mal demonstrativ NICHTS zu tun.

Das K&K Streiklokal erprobt und untersucht Dynamiken, Hintergründe und Wirkungsweisen des Streikens: Wie wird heute gestreikt und wer bekommt das meiste Gehör? Bekommen die, die die größten Traktoren fahren die ganze Aufmerksamkeit? Was ist mit denen, die nicht streiken können, und deren Arbeit generell unsichtbar, aber unsäglich wichtig ist? Was ist das Statement der K&K Künstler*innen dazu?

Das K&K Streiklokal zitiert und karikiert einen institutionellen Ort, der von Gewerkschaften erschaffen wurde, um den aktiv Streikenden einen angenehmen und informativen Aufenthaltsraum während der bezahlten (!!!) Arbeitsniederlegung zu bieten. Dieses Privileg steht selbständigen Künstler*innen (mit Kindern) nicht zu. Zudem fehlt ihnen der nötige Fuhrpark für Autobahnblockaden bzw. Einfahrten in die Hauptstadt.

Damit wir unsere Streikenden zahlen können, hat K&K ein Crowdfunding eröffnet: www.gofundme.com – jeder Cent zählt! Das Geld geht zu 100% an die vor Ort streikenden Künstler*innen.

Das K&K Streiklokal wird über die Streikzeiten angereichert mit Kunst, Einrichtungsgegenständen und Interventionen aus dem K&K Netzwerk. Neben dem „Board der 100 Verhinderungsgründe“ und der „Wut- Ecke“ soll es eine Schaufenster-Chaiselongue und vor Ort produzierte Tortellini der Faulheit geben, sowie Anwendungen zur Entspannung und vieles mehr!

Termine:

6. bis 13. März 2024 – **Streik!** Immer werktags 9–15 Uhr
Freitag 8. März 2024, 9 –15 Uhr – **Hauptstreiktag** (Internationaler Frauentag), ggf. bis abends
Mittwoch 13. März, 17–20 Uhr – **Streikbrechen** (Abschlussveranstaltung)

Streiklokal: Galerie von Empfangshalle, Theresienstr. 154, München

Mehr Infos: www.kundk.xyz und auf Instagram @kundk.muenchen

***

Kunstaktion MdK*B und 5 Jahre fair share!

Anlässlich des Weltfrauentages lädt fair share! Sichtbarkeit für Künstlerinnen* ein zur Umwidmung des im Bau befindlichen Museums 'berlin modern' in ein Museum der Künstlerinnen* Berlin (MdK*B).

Nach dem Vorbild des National Museum of Women in the Arts in Washington, D.C., zeigt das MdK*B Werke von Künstlerinnen* aller Jahrhunderte mit Augenmerk auf jene, die bisher unberücksichtigt geblieben sind. Mit seinem innovativen Ansatz löst sich das MdK*B von elitären Strukturen im Museumsbetrieb und etabliert eine Caring Culture, auch für seine Beschäftigten. Es schärft den Blick und die Anerkennung für das vielfältige, radikale, kontroverse, geniale Schaff en von Künstlerinnen*!
Feiert mit uns eine Museumsvision! Feiert mit uns 5 Jahre fair share!

Mit Bernadette La Hengst&Chor der Statistik, Poetry Slammerin Franziska Wilhelm, Augmented Reality Experience u.v.m.

8. März 2024, 14 Uhr
Museums-Baustelle am Kulturforum, Matthäikirchplatz, Berlin

Weitere Informationen zur Veranstaltung: www.fairshareforwomenartists.de

***

***

MOTHERHOOD ART NETWORK – CALL TO ACTION

Eigentlich als Aktion zum 8. März 2024 angelegt (was natürlich ein wenig knapp ist), aber doch so groß dimensioniert, dass ein längerfristige Fortführung naheliegt:

Forderung nach Maßnahmen & Daten zur Geschlechterrepräsentation in den Sammlungen von Kultureinrichtungen zum internationalen Frauentag am 8. März 2024

Diese Aktion resultiert aus einer internationalen Online-Konferenz von IntAkt / Österreich und anderen Netzwerken als Referentinnen zum Thema Mutterschaft und Kulturarbeit:

„Angesichts des bevorstehenden Internationalen Frauentags möchten wir, dass Kunstinstitutionen diese Gelegenheit nutzen, um kostenlose Führungen anzubieten, die das Werk von Frauen, nicht-binären und Transgender-Künstlern in ihren Sammlungen vorstellen.
Wir schlagen vor, Social-Media-Plattformen zu nutzen, um statistische Informationen über die Geschlechterrepräsentation in ihren Sammlungen zu teilen.

DATEN:

Die Gesamtzahl der Werke in der Sammlung.
Die Anzahl der Werke von Künstlerinnen.
Die Anzahl der Werke von Künstlerinnen.
Die Anzahl der Werke von nicht-binären Künstlern.
Die Anzahl der Werke von Transgender-Künstlerinnen.
Die Anzahl der Werke von lebenden Künstlerinnen.

Bitte beteiligen Sie sich! Den Brief finden Sie hier. Bitte unterschreiben Sie und senden Sie ihn an Kultureinrichtungen & Sammlungen …
Bitte taggen Sie @motherhood_art_network #womensupportingwomen #Frauengleichheit #FraueninKunst #Gendergap“

***

***

KUNST+CARE Caring Gallery Talk am 8. März 2024

Ein Kooperationsprojekt zwischen LaB K (Landesbüro für Bildende Kunst/ Kunsthaus NRW), Frauenkulturbüro NRW und Masterstudiengang Kunstvermittlung und Kulturmanagement der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Am Internationalen Frauentag, dem 8. März 2024 laden wir ein zur Abschlussveranstaltung von KUNST+CARE mit Gallery Talk und Führungen im KWM Kaiser-Wilhelm Museum Krefeld und in die Häuser Lange / Esters.

Programm
11.30 Uhr – Treffen und Come Together im K+ Café im KWM Kaiser Wilhelm Museum, Krefeld
12.00 Uhr – Begrüßung: Direktorin Katia Baudin
12.10 Uhr – Präsentation des Projekts KUNST+CARE
Dr. Susanne Ristow (Lab K), Dr. Lisa Bosbach (HHU Düsseldorf) und Ursula Theißen (FKB)
13.00 Uhr – Mittagssnack
13.30 Uhr – Impuls Larissa Kikol, Kunsthistorikerin und Caring Curator, mit anschl. Diskussion
14.15 Uhr – Führung von Dr. Magdalena Holzhey durch die Ausstellung „Die große Verführung. Karl Ernst Osthaus und die Anfänge der Konsumkultur“ mit dem Fokus auf die Kunstgewerblerinnen
15.30 Uhr – Shuttle zu den Häusern Lange/ Esters, Krefeld
15.45 Uhr – Führung von Kuratorin Juliane Duft durch die Ausstellung „All Systems Fail“ von Sarah Morris
17.00 Uhr – Ende der Veranstaltung –

Die Anzahl der Teilnehmerinnen ist auf 40 begrenzt.
Anmeldung über:
KUNST+CARE Tickets, Fr, 08.03.2024 um 11:30 Uhr | Eventbrite

***
***

Online-Veranstaltung „Let's perform Family – Familienvereinbarkeit in den darstellenden Künsten"

11. März 2024 von 18 bis 20 Uhr

Anmeldung bis zum 11.03.24, 11 Uhr über eventbrite
(Die Zugangsdaten werden kurz vor der Veranstaltung versendet)

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist in vielen Branchen schwierig, im Theater, in Tanz und Performance stellt sie eine besondere Herausforderung dar – sowohl bei den öffentlich getragenen Theaterhäusern als auch in der Freien Szene. Dies hat unter anderem mit Produktionsbedingungen, Arbeitszeiten und Bezahlung zu tun. Wie lässt sich dies nachhaltig verbessern und die Lebenswirklichkeit von Künstler*innen-Eltern in Zukunft so gestalten, dass Eltern-Sein und gleichzeitig im Kunstbetrieb arbeiten eine Selbstverständlichkeit wird?
Die Diskursveranstaltung „Let's perform Family – Familienvereinbarkeit in den darstellenden Künsten" stellt Handlungsempfehlungen, Lösungsansätze und Initiativen vor.
„Let's perform Family" ist eine Kooperationsveranstaltung zwischen dem Bundesverband Freie Darstellende Künste e.V., dem Deutschen Bühnenverein e.V. und dem Dachverband Tanz Deutschland e.V.
Moderator*innen: Claudia Schmitz (Geschäftsführung Deutscher Bühnenverein e.V.), Michael Freundt (Geschäftsführung Dachverband Tanz Deutschland e.V.) und Helge-Björn Meyer (Geschäftsführung Bundesverband Freie Darstellende Künste e.V.)

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

Die Veranstaltung findet in deutscher Lautsprache statt. Es wird keine Gebärdenverdolmetschung bereitgestellt.

***
***

AG Tanz & Elternschaft:„Kids and Caregivers Rider“

Die AG Tanz & Elternschaft hat einen „Kids and Caregivers Rider“ verfasst: Der „Kids and Caregivers Rider“ zeigt Strategien auf, wie ein nachhaltiger Ansatz für ein transgenerationales Publikum im Tanzbereich und in den darstellenden Künsten umgesetzt werden kann. Aufgefächert in relevante Kategorien, wie z.B. Kommunikation, Räumlichkeiten, Zeit- und Preisgestaltung, Formate und weitere, gibt der Rider konkrete Hinweise, wie familienfreundliche Veranstaltungen konzipiert werden können.

Zum Rider: https://tanz-und-elternschaft.de/kids-rider/

***
***

Interview auf SWR Kultur mit Hannah Cooke

„Ich wünschte, wir könnten das Patriarchat einfach hinter uns lassen“

Kann eine Frau im Kunstbetrieb nur Erfolg haben, wenn sie kinderlos bleibt? In ihrer Arbeit „Ada vs. Abramović“ kritisiert die Karlsruher Künstlerin Hannah Cooke ihre weltberühmte Kollegin Marina Abramović, nachdem die Performance-Künstlerin im Interview erklärte, Kinder würden Künstlerinnen

daran hindern, genauso erfolgreich zu sein wie Männer. […]

Sendung vom Sa., 3. Februar 2024 17.05 Uhr, SWR2 Zeitgenossen, SWR2: https://www.swr.de/swr2/leben-und-gesellschaft/hannah-cooke-kuenstlerin-swr2-zeitgenossen-2024-02-03-100.html

***

***

Review Maternal Fantasies – „ABC, ein Spiel ohne Scherz“

Für den letzten Newsletter hatte es nicht mehr gereicht, aber in jedem Fall eine Erwähnung wert …

Seit 2018 widmet sich das interdisziplinäre Künstlerkollektiv MATERNAL FANTASIES der Entwicklung von künstlerischen Praktiken, die sich auf komplexe Weise mit der vielschichtigen Pflegekrise auseinandersetzen. Das Kollektiv trägt aktiv zum Diskurs über Mutterschaft bei, indem es diese als einen dynamischen Prozess betrachtet, der nicht auf eine feste physische Identität reduziert wird. Durch kollaborative Prozesse bringt das Kollektiv zeitgenössische queer-feministische Perspektiven hervor, indem individuelle Erfahrungen verflochten und gleichzeitig divergierende Positionen sowie generationenübergreifende Blickwinkel gegenübergestellt werden, um eine reiche Polyvokalität zu schaffen.

Mit einem Fokus auf Inklusivität integriert MATERNAL FANTASIES Kinder in ihre künstlerischen Unternehmungen und konzentriert sich dabei auf integrative, auf Gemeinschaft ausgerichtete Experimente als Alternativen zu herkömmlichen Strukturen der Kunstproduktion. In ihrem neuesten Projekt, *ABC_ein Spiel ohne Scherz*, schlägt das Kollektiv die Schaffung eines Abecedarium zur mütterlichen Fürsorge vor, wobei kurze Videos und eine Live-Aufführung als Ausdrucksformen dienen. Das übergreifende Ziel besteht darin, auf intergeneratives Wissen zuzugreifen und ein Wiederlernen der gegenseitigen Fürsorge zu fördern, das über die Grenzen der traditionellen Mutter-Kind-

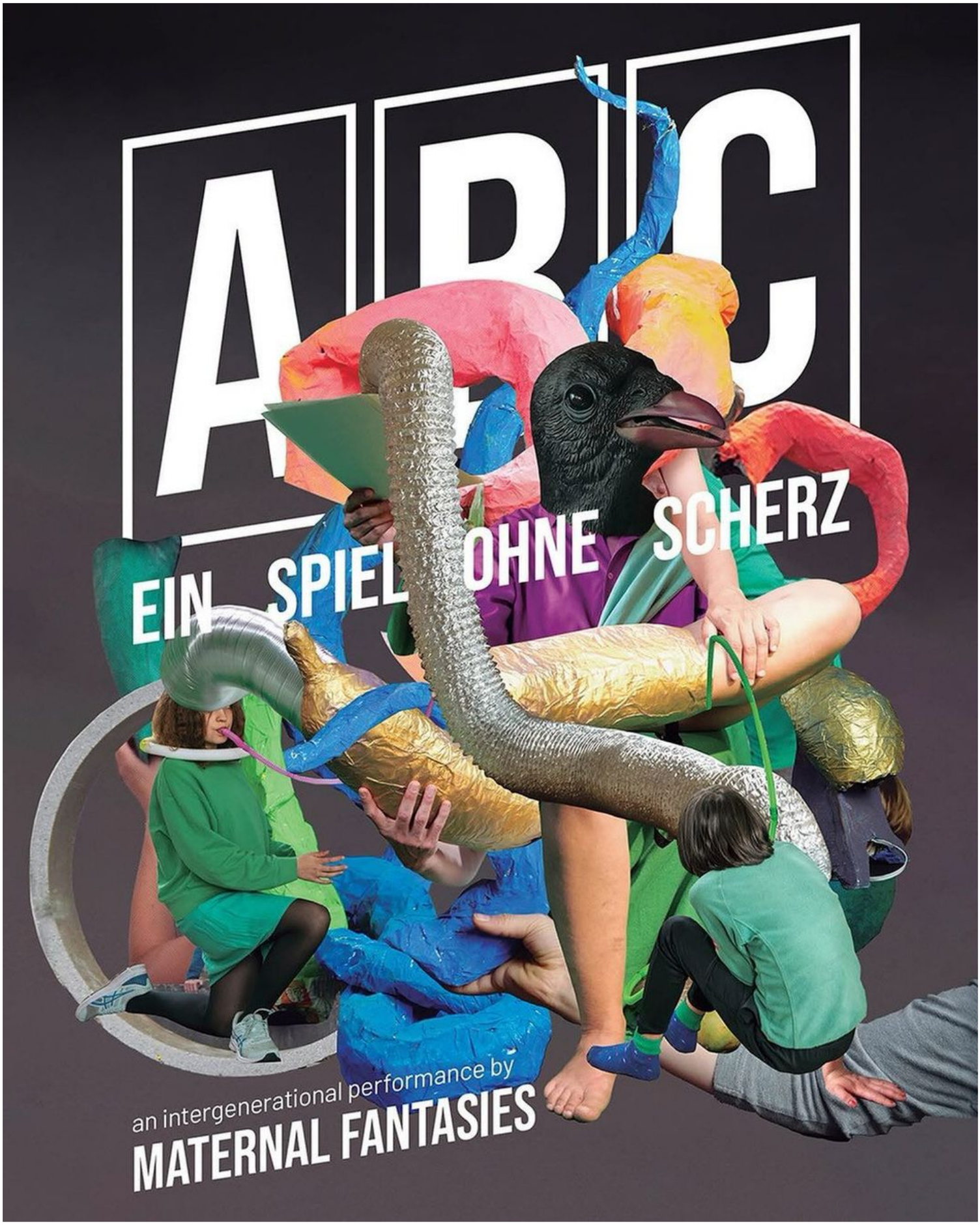
Beziehung hinausgeht und auf jede Beziehung abzielt, die einen intensiven Ansatz erfordert.

Das Abecedarium-Projekt, das feministische Diskurse mit persönlichen Erzählungen der Künstler*innen und zukünftigen Erzählungen der Kinder verbindet, strebt eine spielerische, aber kritische Antwort auf die unterschätzte Fürsorgearbeit in gesellschaftlichen Strukturen an. Die Absicht besteht darin, mit der Entwicklung poetischer Bedeutungen zu experimentieren, sowie die bestehenden Diskurse um die soziale Institution der Mutterschaft und um die künstlerische Arbeit herausfordern.

Die Live-Performance, die sich an Erwachsene richtet, aber auch für Kinder geeignet ist, entfaltet sich durch eine alphabetisch angelegte Struktur, bei der Buchstaben zu Wörtern metamorphosieren und als Schlüsselkonzepte die Szenen leiten. Methodisch vertieft MATERNAL FANTASIES seine Erfahrung, indem sie eine Methode der rotierenden Autor*innenschaft und die Erstellung von Anweisungen nutzt und externe Experten einlädt, um ihre Arbeit zu bereichern.

Das Projekt weitet seinen Einfluss durch vier kurze Videos aus, die dem gleichen Prinzip wie die Live-Aufführung folgen. Diese Videos, die als Referenz dienen, sollen Künstler*innen weltweit dazu inspirieren, ihre eigenen Videos zu entwickeln. Im Wesentlichen positioniert der Vorschlag diese Videos als Pilotprojekt, das auf Handytechnologie setzt, um eine vielfältige und facettenreiche Alphabetisierung zu schaffen, die geografische Grenzen überwindet.

Aufführungstermine waren am 2. und 3. Februar 2024 in den Uferstudios Berlin


ABC
EIN SPIEL OHNE SCHERZ
an intergenerational performance by
MATERNAL FANTASIES

***

***

Preview I: “TELL THEM I SAID NO” FESTIVAL

In diesem Frühjahr veranstaltet das E-WERK Luckenwalde das Festival “Tell Them I Said No”, ein großes internationales Programm mit Performances, Gesprächen und Ausstellungen, die sich mit der Macht, der Politik und dem Potenzial des Neinsagens befasst.

Wir möchten im Besonderen auf diese Veranstaltung verweisen:

Talk & Panel: Refusal, Resistance, Resilience

Die Schriftstellerin und Autorin Hettie Judah wird im Gespräch mit der Kuratorin und Schriftstellerin Sascia Bailer zusammen mit der Journalistin und Schriftstellerin Mirthe Berentsen das Thema der Resilienz für Eltern in der Kunstwelt auf praktischer als auch auf theoretischer Ebene erörtern. Die Diskussion geht zu einem Workshop mit dem Publikum über, um Fragen die während der Podiumsdiskussion aufgeworfen wurden zu erkunden. Im Anschluss findet eine vielstimmige partizipative Konversation statt, dessen Leitlinien im Toolkit veröffentlicht werden, das online unter http://sustainable-institution.com verfügbar gemacht wird.

4. Mai 2024, der genaue Zeitpunkt der obigen Veranstaltung ist noch offen

E-WERK Luckenwalde, Rudolf Breitscheid-Str. 73, 14943 Luckenwalde

***

Preview II: „KUNSTBETRIEB und ELTERNSCHAFT“ / BBK Sachsen-Anhalt e.V.

Expertinnenvortrag und Workshop am 15. Mai 2024 von 09 bis 14 Uhr

Eine hybride Veranstaltung des Berufsverbandes Bildender Künstler Sachsen-

Anhalt e.V. und von Dornrosa e.V. Halle.

Für Kunstschaffende, die Kinder haben, ist der Kunstbetrieb voller struktureller Hürden. Elternschaft und Freiberuflichkeit sind schwer vereinbar und hier möchten wir mit Euch ins Gespräch kommen und etwas ändern! Wir haben die Bildende Künstlerin Marcia Breuer eingeladen, über ihr Manifest „Mehr Mütter für die Kunst.“ und andere Initiativen für einen familienfreundlichen Kunstbetrieb zu sprechen. Im anschließenden Workshop wollen wir mit Euch Lösungen suchen und Visionen bündeln, um hier in der Region Mitteldeutschland aktiv zu werden.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei und richtet sich an alle Interessierten unabhängig von einer Mitgliedschaft in den veranstaltenden Vereinen!

Es besteht die Möglichkeit, den Vortrag von Marcia Breuer digital zu erleben. Dies ist bei der Anmeldung anzugeben. Die Teilnahme am anschließenden Workshop ist ausschließlich in Präsenz möglich.

Eine Anmeldung zur Veranstaltung ist über folgendes Portal möglich:
https://eveeno.com/Kunstbetrieb-und-Elternschaft
Anmeldeschluss ist der 24.4.2024. Spätere Anmeldungen sind möglich für eine digitale Teilnahme; in Präsenz unter Vorbehalt freier Plätze.

Veranstaltungsort (voraussichtlich):
Dornrosa e.V., Karl-Liebknecht-Straße 34, 06114 Halle

Wir bemühen uns um eine **Kinderbetreuung** während der Veranstaltung. Bitte gebt bei der Anmeldung an, ob Ihr eine Kinderbetreuung benötigt und wie alt die zu betreuenden Kinder sind.

Vortrag und Workshop werden veranstaltet vom Bundesverband Bildende Künstler*innen Sachsen-Anhalt e.V. und von Dornrosa e.V. Halle.
Initiatorinnen sind die Bildenden Künstlerinnen Wiebke Kirchner und Daniela Schönemann.

****

Beste Grüße!

Yours,
Mehr Mütter für die Kunst.

Mehr Mütter für die Kunst.
Eine Initiative.
22767 Hamburg, Germany

Diese E-Mail wurde an kontakt@marciabreuer.de gesendet.
Sie haben die E-Mail erhalten, weil Sie das Manifest „Mehr Mütter für die Kunst.“ unterschrieben haben und sich damit für den zugehörigen Newsletter angemeldet haben.

Abbestellen

Versendet mit Brevo